



KINDERHEIM NETHANJA NARSAPUR
CHRISTLICHE MISSION INDIEN E.V.

NETHANJAPOST



Informationen und Missionsberichte — Frühling 2022



25 JAHRE KIRCHENJUBILÄUM!



Jedes Jahr kommt die Gemeinde in Rajahmundry zum Fest zusammen, dieses Jahr zusätzlich alle Pastoren und Bibelfrauen aus dem Gebiet der Nethanja-Schalom-Kirche in Rajahmundry und Umgebung sowie die Pastoren aus Narsapur. Bischof Pratap hat gemeinsam mit seinem Sohn Moses die Veranstaltungen geleitet. Viele Pastoren berichteten aus der schweren zurückliegenden Pandemiezeit, so z.B. Pastor Pramdasu: „Als im Jahr 2021 die Pandemie so schlimm in Indien wütete, sind viele Pastoren anderer Kirchen in unserer Gegend gestorben. Auch mein eigener Bruder, der ein Nethanja-Pastor ist, verlor sein Leben. Während des Lockdowns waren unsere Kirchen monatelang geschlossen, die Pastoren hatten dadurch kein Einkommen. Aber unser Bischof Pratap hat uns mit Reis, Gemüse und Medizin versorgt. Wo die Not besonders groß war, konnten wir in den Dörfern auch noch weitere Hilfe leisten, mit Kleidung und Geschirr. Leider sind auch in unserer Gemeinde einige Christen an Covid-19 gestorben. Gemeinsam mit dem Bischof haben wir deren Familien besucht und die Angehörigen getröstet. Langsam erholen sich unsere Gemeinden wieder von dieser schweren Zeit, die Leute kommen wieder in die Kirchen.



Wir sind sehr dankbar für die Hilfe aus Deutschland, die wir in dieser schweren Zeit erhalten haben!“

50 JAHRE NETHANJA DEUTSCHLAND!

Auch wir haben bald ein Jubiläum: Nächstes Jahr werden wir 50 Jahre unseres Vereins „Kinderheim Nethanja Narsapur – Christliche Mission Indien e.V.“ feiern dürfen!

Fest eingeplant haben wir einen **Jubiläums-Freundestag** am **Sonntag, 2. Juli 2023 in Walddorfhäslach** mit (hoffentlich) vielen indischen Gästen und noch mehr deutschen Freunden.

Noch befinden wir uns in der Planung und sind offen für Ideen aus unserem Freundeskreis, was bei einem solchen Jubiläum nicht fehlen sollte. Hierzu freuen wir uns über Anregungen an unsere Geschäftsstelle: buero@nethanja-indien.de

Es kommt nächstes Jahr auch wieder ein **Indien-Team** zu uns und kann von 8. bis 30. Juni in Kirchengemeinden eingeladen werden. Bei Interesse bitte bei der Geschäftsstelle melden.

Geradezu überwältigt sind wir von der großen **Spendenbereitschaft** in der schwierigen Coronazeit. Wir konnten im vergangenen Jahr die Rekordsumme von 2,16 Millionen Euro nach Indien überweisen, wodurch viel Not gelindert werden konnte. **Millionenfach sagen wir Dank!**

Nach langer Pandemie-Pause gibt es endlich wieder **Freundesreisen** nach Indien:

- ➔ 2.-20.11.2022 zur Nethanja-Arbeit und zu Sehenswürdigkeiten im Norden Indiens, mit Ehepaar Klass
 - ➔ 26.12.2022 bis 7.1.2023 zur Nethanja-Arbeit, mit Ehepaar Hahn
- Bei Interesse bitte bei der Geschäftsstelle melden.

Dr. Ekkehard Graf, im Namen des Vorstands

KIRCHENEINWEIHUNG IN PENUBALLI

In dieser Gegend haben Vater Komanapalli und unser erster Vorsitzender Pfarrer Karl Ramsayer in den 1970er-Jahren die ersten Nethanja-Gemeinden gegründet. Nach vielen Jahrzehnten mit einer kleinen Hütte konnte diese Gemeinde in Gunpana jetzt eine kleine fest gemauerte Kirche einweihen. Der Pastor und die Gemeindeglieder sind dankbar, dass ein Teil der Kosten durch Spenden aus von Deutschland getragen wurde.



DR. EKKEHARD UND JUTTA GRAF KONNTEN IM JANUAR NACH INDIEN ZUR NETHANJA-ARBEIT REISEN. HIERVON EINIGE IMPRESSIONEN



Mit Bischof Jeevan konnten wir in **Kondalaagraharam** den Computerunterrichtsraum der neuen Krankenpflegeschule einweihen. Hier werden junge Frauen ausgebildet in bestmöglicher Mischung aus Theorie und Praxis. Entweder in dreieinhalbjähriger dualer Ausbildung oder im viereinhalbjährigen dualen Bachelor-Studium. Beim Einrichten der 40 neuen Computer hat ein junger Techniker aus Rajahmundry geholfen (rechts im Bild), der am dortigen Nethanja-Schalom-Ausbildungscampus tätig ist. Das ist ein gutes Beispiel funktionierender Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Nethanja-Standorten!



Auch in **Narsapur** ist der technische Fortschritt zu sehen: die Auszubildenden arbeiten im Computerraum ergänzend zum klassischen Unterricht mit selbstverantworteten Online-Lernprogrammen.

Unser Leiter Samuel zeigt dem interessierten Gast eine Handy-basierte Steuerung eines Modellautos, die von den Elektriker-Azubis programmiert wird.



Hier ist **Adivamma**, die geistliche Mutter des Eisenbahn-Slums in **Visakhapatnam**. Manchmal wird uns gesagt, wir würden in unseren Nethanja-Büchern immer nur Erfolgsgeschichten berichten. Vor zwei Jahren hatte ich Adivamma kennengelernt. Im Buch „Stärker als der Biss der Kobra“ habe ich ab Seite 61 von ihr berichtet. Sie war einst eine Wahrsagerin, dann änderte sich ihr Leben, als sie zu Jesus fand. Durch sie sind viele hier im Slum zum christlichen Glauben gekommen. Als Seelsorgerin hat sie viele besucht und begleitet. Doch bei meinem Besuch im Januar ist sie sehr verändert. Sie ist in großer Trauer. Vor drei Monaten ist ihre Tochter gestorben. Deshalb ist Adivamma aus der Hütte der Familie ausgezogen, um sich in diesem primitiven Verschlag der Trauer und dem Gebet hinzugeben. Nun ist es an uns, für sie zu beten, dass sie von Jesus getröstet wird und dann später wieder für andere da sein kann.

Leben unter Palmen: Gott sei Dank braucht es kein Leprakrankenhaus mehr, weil diese Krankheit nahezu ausgerottet ist. Deshalb wurden diese Gebäude in **Tamaram** umgebaut zum Bubenkinderheim.



Kircheneinweihung im **Siler-Dschungel**: Unter Lobgesang umrundet die Gemeinde die neue Kirche dreimal, bevor dann unter Segensgebeten das Band durchgeschnitten und die Kirche gemeinsam betreten wird. Ein für alle Beteiligten erhebender Moment!

SIMON IST SCHON LANGE EINER UNSERER TREUEN DSCHUNGELPASTOREN.

Er wohnt in dem christlichen Dorf Kottapalli und betreute bis vor drei Jahren eine Nethanja-Gemeinde in einem anderen Dorf, wohin er immer mit seinem kleinen Motorrad fahren muss. Eines Tages war er mit einem Gemeindeglied unterwegs, als er mit seinem Motorrad in einen Unfall mit einem Lastwagen und einem Geländewagen geriet. Er und sein Beifahrer wurden vom Motorrad geschleudert, das Motorrad und der Geländewagen fielen auf sie beide. Die Unfallbeteiligten und herbeigeeilte Leute riefen: „Die beiden Männer unter den Fahrzeugen sind bestimmt tot!“ Simon aber rief mehrmals: „**Jesus, Jesus hilf uns!**“ Das hörten die Umstehenden und sofort machten sie sich daran, die beiden aus den Fahrzeugtrümmern hervorzuziehen. Beide waren noch am Leben — zwar verletzt, aber lebendig! Das war so außergewöhnlich, dass sogar die Zeitung darüber berichtet hat. Diesen Artikel hat Simon in seine Bibel gelegt und trägt ihn seither als Zeugnis für Gottes Hilfe immer mit sich herum. Er weiß, dass Gott noch einen Plan mit seinem Leben hatte. Und das hat sich in den letzten Jahren bewahrheitet. Er konnte in zwei weiteren Dörfern je eine Gemeinde gründen. Nun ist er noch mehr mit dem Motorrad unterwegs, aber er weiß sich von Gott behütet. Danke, wenn für Pastor Simon und seinen Dienst gebetet wird!



Supervisor bei der **Ordination** von neuen Reverends (rechts), das sind Pastoren, die nun auch Taufe und Abendmahl verantworten.

Hinter dem alten Bubenheim in **Paradesipalem** weiden seit Neuestem Wasserbüffel. Die Kuh zieht ihr Junges auf, die überschüssige Milch kommt dem Kinderheim zugute oder wird an den Milchmann verkauft, der jeden Abend mit seinem Milchmotorrad kommt und sie abholt.



Wir sind so dankbar, dass unser lieber Bruder **Bischof Singh** nach seiner schweren Krebserkrankung letztes Jahr nun wieder gesund ist. Wenn man ihn mit früheren Bildern, wie dem bei der Konferenz vergleicht, dann sieht man, wie es Spuren hinterlassen hat. Dennoch danken wir Gott von Herzen!

Die **Pastorenkonferenzen** konnten wieder stattfinden, dieses Mal als Regionalkonferenzen. Viele Pastoren und Mitarbeiter waren dabei – mit Masken und dennoch voller Freude!



DAS PROJEKT „WISSEN SCHAFFT ZUKUNFT“ – IM JAHR 2022

Schon immer sind Kinder und ihre Bildung ein großes Anliegen der Nethanja-Arbeit. Daher betreiben wir seit vielen Jahren zusätzlich zu den Kinderheimen Schulen an verschiedenen Standorten. Arme Kinder und Jugendliche bekommen so eine Perspektive für ihr Leben. Das Projekt „Wissen schafft Zukunft“ soll durch Beteiligung aus Deutschland dabei helfen, dass in der Breite der Schulen die Qualität des Unterrichts und des Lernens verbessert wird. Begabte junge Frauen und Männer sollen die Möglichkeit bekommen, nach der Schule ein Studium anzuschließen, möglichst auch mit einem internationalen Hochschulzugang. Die Vision ist, dass gut ausgebildete junge indische Christen eine Familie ernähren können, die nachfolgende Generation dann im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbst unterstützen und ihrem Land und ihrer Kirche dienen.

Seit 2019 wurden die ersten Schritte gegangen. In der Pandemiezeit rückten elementare Überlebensfragen in den Fokus, die Schulen und Heime mussten zeitweise geschlossen werden.

Dennoch sind wir sehr dankbar und staunen, was trotz schwerer Zeit in Indien in den vergangenen Jahren erreicht wurde:

In allen Schulen konnte das Niveau des Unterrichts deutlich gesteigert werden. Fast alle Klassen vom Kindergarten bis zur zehnten Klasse sind jetzt auf Englisch als Unterrichtssprache umgestellt. Dazu mussten die Qualifikationen und damit auch die Gehälter der Lehrkräfte deutlich angehoben werden. Englisch ist im vielsprachigen Indien unumgängliche Voraussetzung, wenn man die Grenzen seines eigenen Bundesstaates verlassen will.

Zusätzlich zum bestehenden Junior-College (Oberstufe Klassen 11 und 12) in Tamaram konnte ein Junior-College in Visakhapatnam in Betrieb gehen. Insgesamt ca. 540 junge Erwachsene besuchen die Klassen 11 und 12.

Zusätzlich zu den normalen Unterrichtsräumen konnten Labore für **Chemie, Physik, Biologie und IT** finanziert und eingerichtet werden.



Auch in der Pandemiezeit war es durch Hilfe aus Deutschland möglich, die Lehrkräfte zu halten und **Online-Unterrichtsangebote** zu machen. Viele andere Privatschulen mussten aufgeben und so stieg noch die Nachfrage von Eltern, dass ihre Kinder unsere Schulen besuchen.

Nachdem Unterricht wieder möglich war, haben jetzt die ersten das Abitur abgelegt. 12 junge Leute bekamen aufgrund sehr guter Noten ein staatliches Stipendium. Sie sind untergekommen im technischen College von **Prof. James Stephen**, der selbst Christ ist und unsere Schulen berät und unterstützt.

Möglichkeiten zum Studium im Ausland werden gerade sondiert. Für ein Studium in Deutschland stellt die deutsche Sprache (noch) eine hohe Hürde dar.



Neben der akademischen Bildung erkennen wir gerade die Notwendigkeit, auch in den **entlegenen Gebieten** zu helfen, wo die Kinder in staatlichen Schulen nur dürftigen Unterricht bekommen. Wir richten in Nethanja-Kirchen „**Tuition Centers**“ ein, wo Schülerinnen und Schüler Hausaufgabenhilfe und Zusatzunterricht bekommen.

All dies wäre nicht möglich ohne **große und treue Hilfe aus Deutschland**. Das Projekt geht kontinuierlich weiter, es trägt sich aber noch lange nicht von selbst. Die indischen Verantwortlichen sind sehr dankbar für alle Gaben und wir hoffen und beten, dass dieser wichtige Bereich der Arbeit in Zukunft noch besser und hochwertiger durchgeführt werden kann.



KINDERHEIM NETHANJA NARSAPUR – CHRISTLICHE MISSION INDIEN E.V. unterstützt soziale und missionarische Arbeit in Indien im südöstlichen Bundesstaat Andhra Pradesh durch die Nethanja-Kirche und ihre Zweige. Die Nethanja-Kirche gehört dem Kirchenrat von Andhra Pradesh und der Evangelischen Allianz in Indien an. Unser deutscher Verein KNN/CMI gehört zur Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen und ist der Evangelischen Landeskirche in Württemberg verbunden, unter anderem durch die Mitgliedschaft in der Württembergischen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission.

Vorstand: Dekan Dr. Ekkehard Graf, Marbach (Vorsitzender); Hanna Förster, Eisingen (Stellv.); Michael Schulte, Sindelfingen (Stellv.);

Pf. Markus Schanz, Flein (Geschäftsführer); Pf. Leonhard Gronbach, Freudenberg (Stiftung Friedenshort)

Nethanja Post: Ekkehard Graf & Markus Schanz; Layout Konstantin Graf Adressänderungen bitte an die Geschäftsstelle melden!

Geschäftsstelle: Markus Schanz & Anja Zerrer, Theodor-Heuss-Straße 38, 74223 Flein, buero@nethanja-indien.de

Telefon 07131-2797447, Telefax 07131-2797449 Internet: www.nethanja-indien.de

Spendenbescheinigungen: Volker & Susanne Muckle, Telefon 07152-564686, Volker.Muckle@nethanja-indien.de

Unsere Konten für Spenden: Volksbank Herrenberg-Nagold-Rottenburg: IBAN DE04 60391310 0673036006 – BIC GENODES1VBH

Vereinigte Volksbank: IBAN DE84 60390000 0209214007 – BIC GENODES1BBV